

# Pfarrblatt

## Miteinander den Boden bereiten



Abschied Harald Ehrl Seite 5

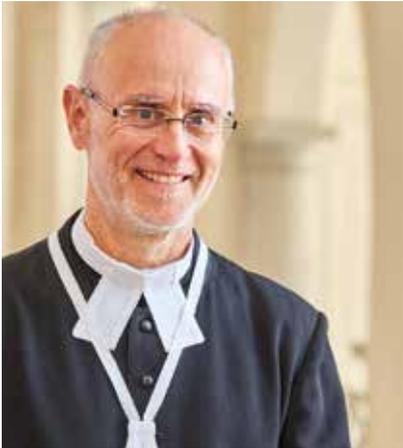
Christkönigmarkt Seite 14

Friedhof Seite 10-11

Informationsblatt der  
*Pfarre Ebelsberg*  
St. Johannes der Täufer



# Leitwort



Harald R. Ehrl, can. reg.,  
Stiftskustos von St. Florian

Man braucht kein Gärtner oder Landwirt zu sein, um zu wissen, dass für das Gedeihen von Pflanzen ein gut (vor)bereiteter Boden eine äußerst wichtige Vorbedingung ist.

Ohne einen gut vorbereiteten Boden wird nichts recht wachsen, da kann der Samen noch so gut sein.

Auch Jesus greift auf dieses intuitive Wissen zurück und stellt in einem Gleichnis neben dem guten Samen auch verschiedene Bodentypen vor: den festgetretenen Boden, den felsigen Boden und den von Unkraut überwucherten Boden. Es ist interessant, dass Jesus seinen Jüngern dieses Gleichnis auslegt und sagt, was er damit meint. Die Bodentypen sind verschiedene Menschentypen. Der Same heißt „Wort Gottes“. Es gibt Menschen, die hören, aber verstehen nicht. Dann gibt es solche, die hören und verstehen, aber wenn damit irgendwelche Schwierigkeiten und Konsequenzen verbunden sind, vergessen sie das, was sie gehört haben. Und dann gibt es solche, von denen Jesus sagt, dass bei ihnen „die Sorgen“ das Gehörte überwuchern und ersticken.

Das gilt für das Wort Gottes, das wir hören können, das wir in der Bibel lesen können und das uns in gottesdienstlichen Feiern verkündet wird.

Ich denke, das gilt nicht nur für das Glaubensleben, sondern für jedes menschliche (Zusammen) Leben.

Was hilft und nützt es, wenn das gut gemeinte Wort z.B. von Eltern zu Kindern, von Kindern zu Eltern, unter Freunden, ArbeitskollegInnen u.a. nicht gehört wird, nicht verstanden wird, weil der gut vorbereitete Boden nicht da ist. Da verkümmert menschliches Sein. Darin wurzeln auch unmenschliche Auswüchse.

Ich bin mir allerdings durchaus bewusst, dass die Bodenbearbeitung, die Bodenpflege auch und gerade im zwischenmenschlichen Bereich eine durchaus schwierige und schweißtreibende Sache ist, die viel Geduld und Einfühlungsvermögen braucht. Mit „Ernteaussfällen“ ist ja auch auf menschlichen Böden zu rechnen.

In vielen Lebens- und Arbeitsbereichen wäre es daher unfair, den Nachkommenden einen ausgelagerten und schlecht behandelten Boden zu hinterlassen. Das bedeutet für diese schlechte Startbedingungen und eine Menge Arbeit.

Das ist auch in einer Pfarrgemeinde so. In Ebelsberg war ich von 1989 bis 1996 und wieder von 2014 bis 2025 mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin, für die „Boden(vor)bereitung“ und für das Ausstreuen des Gottes-

Wort-Samens verantwortlich. Über die gelungenen Ernteergebnisse meiner und unserer Arbeit freue ich mich und darf gleichsam Erntedank feiern. Ich entschuldige mich und bedauere es, wenn es durch meine Nachlässigkeit u.a. geschehen ist, dass ich mich zu wenig und nicht richtig um den Boden, die Menschen unserer Pfarre gekümmert habe.

Mit dem Seelsorgeteam, das in meiner Zeit ins Leben gerufen werden konnte, den sehr engagierten Ehren- und Hauptamtlichen ist für eine zukünftige Bodenpflege gut vorgesorgt.

Wenn ich jetzt Ebelsberg verlasse, gehe ich, obwohl heuer 65 geworden, nicht „in Pension“. Ich habe im Stift St. Florian als Kustos der Stiftssammlungen eine äußerst herausfordernde, vielfältige Aufgabe. Für diese Kunstschatze, die nicht nur sehr viele, sondern auch höchst bedeutend sind, darf ich verantwortlich sein. Was meine seelsorgliche Arbeit betrifft, bietet die neue Pfarre, die das Gebiet des bisherigen Dekanats Enns-Lorch umfasst, ein weites „Ackerfeld“.

Meine menschliche, geistige und geistliche Heimat war, ist und wird sein das Stift St. Florian.

**„Da kumm i her –  
dort gher i hin“**

Allen in Ebelsberg ein großes Danke und recht viel Segen – und immer wieder eine gute Ernte auf guten Böden.

Euer Harald R. Ehrl, Stiftskustos



# Liebe Pfarrgemeinde



Thomas Schawinski

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Pfarrangehörige, ich bin Thomas Schawinski und begrüße euch ganz herzlich als zukünftiger Pfarrer der Pfarre Neu Linz-Süd. Seit über zwanzig Jahren lebe ich in Österreich und habe mich hier gut eingelebt. Die Diözese Linz wurde mir – dank ihrer Offenheit – ein Stück Heimat.

Da sich die Augustiner-Chorherren aus Ebelsberg zurückziehen und Herr Harald Ehrl mit Ende des Kalenderjahres 2025 im

Alter von 65 Jahren seinen Dienst in Ebelsberg beendet, habe ich mit 1. September die Leitung der Pfarrgemeinde übernommen. Harald Ehrl danke ich herzlich für sein jahrelanges, wertvolles seelsorgliches Wirken in Ebelsberg und dafür, dass er der Gemeinde bis Ende des Jahres noch ein wenig erhalten bleibt. Danke, Harald, für viele Jahre deines Engagements und deiner Seelsorge hier vor Ort.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen engagierten Christinnen und Christen in Ebelsberg – insbesondere mit Christine Eder, die weiterhin in ihrem pastoralen Dienst tätig bleibt.

Unsere Diözese befindet sich mitten in einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess. Ab dem 1. Jänner 2026 wird die Pfarre Ebelsberg Teil der neuen Pfarre Linz-Süd – gemeinsam mit insgesamt 13 Pfarrgemeinden. Natürlich bringt diese Neustrukturierung viele Fragen und

Herausforderungen mit sich. Doch dieser Prozess ist notwendig und unausweichlich. Die Gründe liegen auf der Hand: Personalmangel, gesellschaftliche Veränderungen und nicht zuletzt ein neuer Geist, der in unserer Kirche weht, machen neue Wege erforderlich.

Wir brauchen neue Strukturen – und wir gestalten sie aktiv mit. Unsere Pfarrgemeinden werden dabei weitgehende Selbstständigkeit bewahren – auch in finanziellen Belangen – und gleichzeitig von der Zusammenarbeit im größeren Raum profitieren.

Es ist ein Weg zwischen Verunsicherung und Hoffnung. Danke an alle, die bereit sind, in den neuen Strukturen mitzuwirken, sich einzubringen und den Wandel mitzutragen. Gemeinsam möchten wir unsere Kirche auch weiterhin als offene, lebendige und positive Kraft in unserer Gesellschaft erfahrbar machen.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Schawinski, Pf.

## Willkommen Thomas

„Jedem neuen Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Das war schon einmal vor einigen Jahren ein Titel unseres Pfarrblattes. Jetzt haben wir wieder einen Neubeginn in unserer Pfarrgemeinde.

Wir begrüßen Thomas Schawinski, den künftigen Pfarrer von Linz-Süd, in unserer Pfarrleitung.

*Danke, für deine Mithilfe in unserer Pfarrgemeinde.*

In der Pfarrgemeinde Ebelsberg heißen wir dich herzlich willkommen und wünschen dir hier bei uns einen guten Anfang.



Alexander Steininger  
im Namen der Pfarrgemeinde

# Seelsorgeteam



Brigitte Maitz-Hemetsberger

Mein Name ist Brigitte Maitz-Hemetsberger, ich wurde 1962 geboren und lebe mit meinem Mann in einer erfüllten zweiten Ehe. Mein Leben ist reich an Beziehungen: ich habe einen erwachsenen Sohn und drei weitere Kinder durch die Ehe dazu-

bekommen. Mittlerweile erweitern sechs lebhafte, herzerwärmende Enkelsöhne unsere bunte Familie.

Mein beruflicher Weg als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bereich Kinder- und Jugendlichenpflege, und später Lehrende an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe hat mich sehr bereichert und mein soziales Engagement verstärkt. Heute bin ich in Pension, genieße meine Freizeit, arbeite jedoch noch zeitweise als nebenberuflich Lehrende.

Auch in der Pfarre bin ich mit Freude und Engagement aktiv. Im Liturgiekreis darf ich mich einbringen und sehr viel lernen. Ich bin Teil der Gemeinde und es ist mir wichtig, nicht nur zu empfangen, sondern auch weiterzugeben.

Wie in der Ausgabe vom März 2025 von Maria Hummel schon beschrieben, bedeutet Liturgie „Dienst für das Volk und mit dem Volk“. Liturgie ist das gemeinsame Feiern unseres Glaubens. Maria hat in dieser

März-Ausgabe den Aufgabenbereich genau beschrieben.

Wie kam es zur Mitarbeit im Liturgie-Team? Der PGR hielt Anfang Oktober 2022 unter der Leitung von Elisabeth Greil eine Klausur zum Thema „Neustrukturierung“ im Stift St. Florian ab. Ziel dieser zweitägigen Klausur war es, LeiterInnen und MitarbeiterInnen für die vier Säulen der Grundfunktionen, zu gewinnen. Maria Hummel übernahm die Leitungsfunktion der Säule „Liturgie“ unter der Bedingung, jemanden zur Mitarbeit an ihrer Seite zu haben. Ab dem Zeitpunkt meiner Pensionierung treffen wir uns in größeren Abständen und so erhalte ich von Maria viel Einblick in die sehr umfangreichen und vielfältigen Aufgaben des Liturgiebereiches.

Für mich bedeutet Lebensfreude immer wieder neu aufzubrechen. Sei es zu einer neuen Wanderung oder zur Übernahme neuer Tätigkeiten. Ich bin dankbar für diese Gemeinschaft und die Möglichkeit mitzugestalten.

Brigitte Maitz-Hemetsberger

## schön, dass ...

*das Brauchtum des Palmbuschenbindens in unserer Pfarrgemeinde noch gelebt wird*

## danke, dass ...

*sich immer wieder Personen finden, die Material besorgen, Palmbuschen binden und verkaufen. Danke auch allen, die mit Speisen und Getränken für deren Stärkung sorgen.*





# Dank an Harald



Amtseinführung 2013

Harald, wir haben dich als vielseitigen Menschen kennengelernt und dafür danken wir dir sehr.

Für uns warst DU unser Pfarrer. Deine Gottesdienste haben uns berührt, deine Gedanken bereichert.

Du bist ein kunstsinniger Mensch: die Orgel, die Glocken, die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, das Mosaik, Literatur und Musik. All diese Dinge sind dir ein großes Anliegen.

Deine Spontantität, deine Offenheit, dein Humor, dein Zugang zu den Menschen und besonders zu den Kindern sind nur einige Eigenschaften, die dich beschreiben.

Du nimmst dir auch Zeit für Menschen in seelischer Not.

Harald, du kannst Menschen begeistern, herausfordern und sie zu Aufgaben ermuntern. Durch dich ist die Gründung des Seelsorgeteams initiiert worden.



Angelobung Seelsorgeteam 2023

Dich zeichnet auch dein geselliges Wesen und die Freude am Feiern aus.

Du bist begeisterter Radfahrer, kulinarischer Feinspitz und Gartenliebhaber.

Wir wünschen dir für deine vielfältigen Interessen Zeit und für deine Tätigkeiten Kraft, Gesundheit und Gottes Segen.

Deine Pfarrgemeinde



Messfeier in der Pfarrkirche



Erstkommunion 2018



# 75 Jahre Geläut

## der Pfarrkirche Ebelsberg

Die erste überlieferte Glockenweihe fand am 18. September 1672 durch den Passauer Weihbischof Jodok von Brendt statt. Im Laufe der Jahre musste das Geläut öfter ergänzt werden.

Beim Kirchenbrand 1809 schmolzen die Glocken, im 1. und 2. Weltkrieg mussten einige Glocken für die Waffenproduktion abgeliefert werden.

Die beiden erhaltenen Glocken, die Zügen-Glocke aus 1841 und die Sterbe-Glocke aus 1924, wurden am 4. Juni 1950 durch drei weitere Glocken ergänzt.

Nun befinden sich folgende Glocken im Turm:

### 1 Johannes-Glocke

Schlagton e´  
Inscription: „Die Lebenden ruf ich, die Toten begrab ich, die Blitze brech ich.“

### 2 Marien-Glocke

Schlagton g´  
Inscription: „Maria, erbitt von Gott uns Frieden, vereine, was geschieden.“

### 3 Floriani-Glocke

Schlagton h´  
Inscription: „Bitt für uns, o Hl. Florian, dass uns das Feuer nicht schaden kann.“  
Alle drei Glocken zeigen die  
Inscription:  
„PFARRE EBELSBURG IM HEILIGEN JAHR 1950“

### 4 Sterbe-Glocke

Schlagton d´´  
Gussjahr 1924  
Bild: Josef mit Jesuskind und Lilie.  
Inscription: „Hl. Josef, sei unser Beschützer in der Todesstunde.“  
Bild: Hubertus mit Hirsch und drei Hunden.  
Inscription: „Hl. Hubert, hilf den Jägern, dass gar alle das ewige Leben erjagen.“

### 5 Zügen-Glocke

keine Tonhöhe angegeben  
Gussjahr 1841  
Bild: Kruzifix mit Magdalena



Sterbe-Glocke



Zügen-Glocke



# Ernte eingebracht – Miteinander den Boden bereiten



Samen zwischen Disteln

Ein schier endloser Kreislauf – Boden bereiten – aussäen – hegen und pflegen – wachsen und reifen lassen – abernten – Ernte einbringen

Mit dem Dankfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde wird auch symbolisch für die eingebrachte Ernte gedankt. Dabei steht nicht im Vordergrund wie die Ernte ausgefallen ist, sondern wie sorgsam und gewissenhaft sind wir mit der uns anvertrauten Saat umgegangen. Letztendlich ist es schwer zu erfahren wie ertragreich das Jahr war.

Miteinander den Boden bereiten – wer ist bereit?

Blicken wir auf die vergangenen Jahrzehnte zurück, hat sich die Bevölkerung verdoppelt – hat sich auch der Kreis derjenigen die „Miteinander den Boden bereiten“ dementsprechend erweitert?

Blicken wir in die Zukunft, wo wir ein Teil der (Groß) Pfarre Linz-Süd werden – wie wird sich da der Kreis derjenigen die „Miteinander den Boden bereiten“ verändern? Vor 12 Jahren hat uns der letzte am Ort wohnende Pfarrer verlassen. Heuer wird uns der letzte „Florianer“ verlassen.

Die Ernte ist mit Ende 2025 eingebracht. Nun gilt es „Neues“ zu säen – der Boden muss auch entsprechend vorbereitet werden – eine große Herausforderung für uns Alle.

Die Kunst, auch in Zukunft im „Miteinander den Boden bereiten“ liegt im guten Verhältnis der Samen, die auch in der Vergangenheit gut gewachsen sind und jener, die für die Zukunft einen guten Ertrag sichern.

Mt 9, 37 „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter“

Die Ernte ist, trotz der immer weniger werdenden Arbeiter, groß, weil im „Miteinander der Boden bereitet“ wurde.

Säen wir als „Pilger der Hoffnung“ auf unserem Weg Samen der Zuversicht, die auch dort aufgehen, wo sie ins Gestrüpp und zwischen die Disteln fallen.

Willi Derflinger

## Neues von der Goldhaubengruppe Ebelsberg-Pichling

Unser Ausflug am 12. Juni führte unsere Damen und Freunde der Gruppe über Mühl- und Waldviertel zum Stift Altenburg mit einer interessanten Führung über Geschichte und Architektur des Stifts. Nach einem guten Mittagessen, der Fahrt durchs Kamptal und über die Donau, erfuhren wir in Lillis Marillengarten in der Wachau Interessantes und Wissenswertes zur Wachauer Marille und ihrer Verwertung (inkl. Verkostung!). Beim Heurigen in Mautern klang der sonnige Tag dann aus.

Beim Johanneskirtag in Ebelsberg konnten wir trotz einer Terminkollision mit Pichling (Nachfeier Fronleichnam) teilnehmen und haben hier wieder kulinarisch unterstützt. Auch unsere Kräutersackerl konnten wir gegen Spenden von insgesamt € 515,- eintauschen. Dieser Erlös ging an die Pfarrgemeinde Ebelsberg. Herzlichen Dank an alle unsere Abnehmer und an die fleißigen Hände, die zum Gelingen beigetragen haben!

P.S.: Alte Kräutersackerl nehmen wir gerne zurück!

Christine Hiebl-Dirschmied



Goldhaubenausflug „Stift Altenburg“

## Die Ewigkeit

Es war einmal ... ein Stein, der brach aus einem Berg heraus und rollte bis ins Tal hinab. Hier blieb er liegen und wusste nicht, wie ihm geschah. Der Steinbrocken sehnte sich zurück in seinen Mutterberg, er litt, so alleine da zu liegen, den Naturgewalten noch mehr ausgeliefert als damals noch im Bergverbund.

„Sag´ mir, was ist Ewigkeit?“, fragte einst ein junges Mädchen seinen Liebsten, als die beiden gemeinsam auf jenem Stein saßen. „Eine Ewigkeit muss es dauern, bis dieser Stein nimmer ist, weg gewaschen vom Regen und weg geblasen vom Wind.“ Der Stein hatte zugehört, ihm gefiel der Gedanke, dass es ihn einmal nicht mehr geben sollte, eigentlich recht gut. Als in der nächsten Nacht eine Eule auf dem Stein landete, fragte er sie nach

der Ewigkeit. „Die Ewigkeit ist für jeden anders zu bewerten. Für den einen dauert sie einen Tag und für den anderen tausend Jahre“, antwortete das weise Federtier.

Tags darauf gab es ein Unwetter samt Felssturz. Einige Steinbrocken krachten wieder bis ins Tal herunter. Einer dieser Brocken gesellte sich just zu unserem unglücklichen Stein und wäre fast in ihn hinein gekracht. Gerade noch ging es sich aus, dass er eine Handbreit neben ihm liegen blieb und man kann sich vorstellen, wie unser Stein erschrak. Schnell freundeten sich die beiden Steine an. Jetzt fühlte sich der Stein auch gar nicht mehr so einsam. Gemeinsam erzählten sie sich Geschichten aus der Zeit, in der sie noch im Berg wohnten.

Eines Nachts kam die Eule geflogen und fragte den Stein, nach der Ewigkeit. „Ja,“ sagte dieser, „jetzt weiß ich, was die Ewigkeit bedeutet. Für mich war es die Zeit, in der ich alleine hier liegen musste und mich einsam fühlte. Doch jetzt ist diese meine Ewigkeit vorbei und die Zeit vergeht im Nu mit meinem lieben Steinfreund!“

Die beiden Steine lagen fortan glücklich und zufrieden am Wegesrand, bis in jene von Menschen erdachte Ewigkeit, von der einst der Bursche zu seinem Mädchen gesprochen hatte.

*Märchen aus dem Buch:  
Märchenhafte Kraftplätze –  
Wandern im Salzkammergut  
Verlag Anton Pustet,  
Autorin: Nina Stögmüller  
[www.diemaerchenfee.at](http://www.diemaerchenfee.at)*



Die Ewige Wand in Bad Goisern; Foto: Nina Stögmüller

## 60 Jahre



Kindergarten feiert 60 Jahre

Am 25. Juni wurden im Rahmen des Sommerfestes und der Kindersegnung mit der Schultütenüberreichung auch das Jubiläum „60 Jahre Kindergartengebäude“ am Ort gefeiert. Nach der Feierlichkeit in der Pfarrkirche wurde



Kindergartenteam



# Pfarrcaritaskindergarten



## Chronik des Kindergartens



in den Kindergarten eingeladen. Auch ehemalige Mitarbeiterinnen haben der Feier beigewohnt, wodurch auch die Vergangenheit dieses Hauses wieder lebendig wurde.



### 4. April 1948

Der Pfarrcaritaskindergarten nimmt seinen Betrieb in einer Baracke am Wachtberg auf. 30 Kinder werden von zwei Frauen betreut.

### 1964

Neubau des Kindergarten beim Pfarrzentrum. Ursprünglich für eine Gruppe geplant, wird ein halbes Jahr später eine Aufstockung nachgereicht.

### 7. März 1965

Einweihung der Pfarrgebäude und des Kindergartens.

### 1965 – 1985

Der Kindergarten wird anfangs zweigruppig geführt, später auf eine Gruppe reduziert.

### 1985

Das neue Team Christine Pichler und Stefanie Helmkamp eröffnet wieder eine zweite Gruppe, bald darauf in der ehemaligen Pfarrerwohnung auch eine dritte Gruppe.

### 1990 – 1991

Der Kindergarten wird innen und außen renoviert.

### 7. Juli 1991

Einweihung des neurenovierten Kindergartens und 25 Jahr-Feier.

80 Kinder besuchen den Kindergarten, die von 7 Personen betreut werden.

### 2012

Generalsanierung des gesamten Gebäudes und Neugestaltung der Außenanlage. Beitritt zum Kindertageseinrichtungen Verbund Linz (KiTa Verbund). Ordentlicher Betrieb obliegt dem KiTa Verbund, Gebäudeverwaltung ist Pfarrangelegenheit.

### 2015

50 Jahr-Feier des Kindergartens  
Christine Pichler geht in Pension und Doris Kaar übernimmt die Leitung.

### 2017

Am Kindergartendach wird eine 6,2 kWp PV-Anlage montiert

### 2018

Das Team wird für die pädagogische Arbeit mit dem Qualitätszertifikat ausgezeichnet.



# Friedhof Ebelsberg - 238 Jahre Geschichte



Gesamtansicht Friedhof Ebelsberg

Mit Erlass des Kaisers wurde 1787 der Friedhof von der Kirche weg und außerhalb des Ortes neu angelegt. Mit der Verlegung des Friedhofes „gingen auch die Gebeine der Verstorbenen mit“. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Friedhof mehrere Male bis auf den heutigen Stand erweitert (siehe Foto Gesamtansicht). Mit dem Glockenturm, der auch das Kriegerdenkmal beherbergt, wurde ein weithin sichtbares (und hörbares) Monument errichtet. Die 1954 gebaute Gebäudeanlage wurde 2021 - 2023 umgebaut und generalsaniert.

An der Friedhofmauer empfängt uns der Spruch: Quelle – Lebe – Vollendung. Dieser soll uns nicht nur beim Gang durch den Friedhof begleiten, sondern auch den Vorbeihastenden den Sinn des Lebens bewusster machen.

Den ältesten Teil des Friedhofes betreten wir durch das um 1825 errichtete Tor.

In diesem Teil befinden sich nicht nur historische Gedenkstätten, sondern auch an die heutigen Bedürfnisse angepasste Plätze: wie der „Lichtergarten“, die „Baumbestattung“ oder ein „Weinlaubruheplatz“. Am Übergang in den 2. Teil wurde der Urnenplatz „Ginkgo Garten“ errichtet. Ein weiterer besonderer Urnenplatz ist die „Rückkehr“. Den neuesten Teil unseres Friedhofes betreten wir durch das „Allerheiligentor“, durchschreiten den „Hof der Stille“ und gelangen so in den „Blätergarten“, der den Abschluss unserer Gräberanlage bildet. Die anschließende „Brachwiese“ mit einer „Baumallee“ ist noch als Erweiterungsfläche für unseren Friedhof gewidmet.

Friedhof ist mehr als nur „Letzte Ruhestätte“ unserer Verstorbenen. Friedhof ist – Geschichte – Kunst – Kultur – Tradition

Friedhof ist – Begegnung – Beziehung – Ruhe – Trost – Seelsorge

Willi Derflinger

## Abschied und Hoffnung

Im Rahmen meiner seelsorglichen Tätigkeit übernehme ich auch die Gestaltung und Leitung von Trauerfeiern und Begräbnissen. Diese Feiern sollen einen würdevollen Abschied von unseren Verstorbenen ermöglichen und zugleich den Angehörigen Raum für ihre Trauer sowie Zeit für Erinnerungen schenken.

In einem persönlichen Trauergespräch versuche ich gemeinsam

mit ihnen das Wesen der Verstorbenen zu erfassen. Oft sind es die kleinen, alltäglichen Erlebnisse, die ein lebendiges und authentisches Bild zeichnen.

Immer wieder erhalte ich auf diese Weise Einblick in ihre Lebenswege, auch in Biografien, die durch schwere Schicksalsschläge geprägt wurden.

Besonders bewegend ist es manchmal zu sehen, wie inmitten der Trauer auch Dankbarkeit wächst - für das gemeinsame Leben, für miteinander durchgestandene Herausforderungen, für Liebe und Freundschaft.

Bei der Begräbnisfeier selbst versuche ich, anknüpfend an das gemeinsam ausgewählte Evangelium, wesentliche Züge aus dem Leben des Verstorbenen anschau-



# Ginkgo Garten – Ein Ort für Trauer, Erinnerung und Hoffnung



Urnenplatz „Ginkgo Garten“



„Blättergarten“ und „Hof der Stille“

Was bleibt, wenn ein geliebter Mensch geht?

Erinnerungen, Gefühle – und oft der Wunsch nach einem Ort, der dieser Verbundenheit Ausdruck verleiht.

Mit dem neuen Urnenbereich „Ginkgo Garten“ haben die Pfarrgemeinde Ebelsberg und Steinmetz und Bildhauer Wolfgang Gollner einen besonderen Ort geschaffen.

Halbkreisförmig angelegt, erinnert die Gestaltung an die Wellen, die ein ins Wasser geworfener Stein zieht – ein stilles Sinnbild dafür, dass ein Leben weiterwirkt.

Eine Sitzbank lädt dazu ein, zu verweilen, zur Ruhe zu kommen und sich bewusst Zeit für die Erinnerung zu nehmen. So entsteht ein Raum, in dem Trauer Platz hat.

Im Zentrum steht der Ginkgobaum – ein christliches Symbol für Hoffnung, Widerstandskraft und die Verbindung von Diesseits und Jenseits.

Seine Blätter, oft zweigeteilt wie zwei verbundene Hälften, stehen für das, was war, und das, was bleibt.

Der „Ginkgo Garten“ ist bewusst pflegeleicht gestaltet. Er bietet die Möglichkeit, in Beziehung mit dem Verstorbenen zu bleiben – durch kleine Gesten, einen Gedanken, einen Besuch – ohne großen Aufwand oder Verpflichtung.

lich werden zu lassen. Denn jeder Mensch hinterlässt Spuren – etwas Bleibendes, das seinen Weg einzigartig macht.

Dabei darf auch unsere christliche Hoffnung aufscheinen: dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass uns etwas Größeres, Vollkommeneres erwartet.

Diese Hoffnung wird durch Gebete und Riten in der Trauerfei-

er vertieft und wir dürfen in der Gemeinschaft erfahren, dass wir einander in dieser Zeit der Trauer beistehen können. Das möge uns stärken, trösten – oder zum Nachdenken anregen.

So ist der Friedhof nicht nur ein Ort des Abschieds, sondern auch ein Ort des Gedenkens, der Dankbarkeit – und ein Ort, an dem Trost wachsen darf.

Christine Eder

Wolfgang Gollner

# Rückblicke

## Fronleichnam



Fronleichnamprozession 2025



**KOPF HOCH KÖPFCHEN!  
EIN TAG FÜR IHR GEDÄCHTNIS!**

Haben Sie Gedächtnisprobleme? Die Volkshilfe ladet Sie herzlich zum Tag der offenen Tür in der Pfarre in Linz Ebelsberg ein.

**Was erwartet Sie:**

- ✔ Möglichkeit an einem kostenlosen Training teilzunehmen von 09:00 – 10:30 Uhr
- ✔ 10:30 – 12:00 Uhr
- ✔ Jederzeit Möglichkeit zum Austausch und für individuelle Fragen
- ✔ Gratis Kaffee und Kuchen

**Wann:** Dienstag, 23. September 2025, 09:00 bis 12:00 Uhr  
**Wo:** Pfarre Ebelsberg, Fadingerplatz 7, 4030 Linz, im Erdgeschoss

Die Teilnahme ist kostenlos! Keine Anmeldung erforderlich.  
 Fragen zum Tag der offenen Tür gerne unter der Nummer: 0676/8734 1463

**Auf Ihr Kommen freut sich das Team der Demenzservicestelle!**

Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste GmbH  
 Demenz-Servicestelle Linz-Süd  
 Madenpergerstraße 11, 4020 Linz  
 ☎ 0676 / 8734 1463  
 📧 ds.linz-sued@volkshilfe-ooe.at

SV Wälder wessurgt

facebook.com/volkshilfe.ooe  
 @instagram.com/volkshilfeooe  
 @youtube.com/volkshilfeooe  
 www.volkshilfe-ooe.at

## Johanneskiritag



Die Grillerei lag wieder in den bewährten Händen der Jägerschaft



Johanneskiritag 2025



# Mühlviertler Pilgerreise vom 13.-15.6.2025

## „Pilger der Hoffnung“ im Heiligen Jahr

Bei wunderschönem Wetter pilgerten wir, nach der Segnung durch den Prior Dr. Petrus Bayer, von Aigen Schlägl nach Helfenberg, von dort weiter über die schöne Burg Piberstein nach Kirchschatz und der dritte Tag endete in der Basilika am Pöstlingberg. Dort traten wir durch den Bogen „Pilger der Hoffnung“ und erhielten von Maria den Segen. Monika hatte für die Andachten Texte von Melanie Wolfers zur Hoffnung vorbereitet, Klaus berührte uns in einer stillen Kapelle im Wald mit C. Chaplin's Worten „Als ich mich selbst zu lieben begann“, Maria fuhr im Begleitfahrzeug mit unserem Gepäck und Christian führte uns zielsicher durch wunderschöne Wälder



Ebelsberger Pilgergruppe „Pilger der Hoffnung“ im „Heiligen Jahr“

neben der Mühl, über Wiesen und Felder und zum schönen Gipfelkreuz am Koglerauer Spitz. Wir aßen gut und ausreichend und genossen abends Christian's „G'schichtln“. Danke Monika

und Klaus, Maria und Christian für die Organisation und euch, die ihr mitgegangen seid. Bis zum nächsten Jahr!

Brigitte Maitz-Hemetsberger



## Segnung



Fahrzeugsegnung am Kirchenplatz 2025

# Vorankündigungen

 **Einladung zur Segnungsfeier**  
Urnenplatz "Blättermgarten" 



**Samstag 27. September 2025**

-  17:45 Begrüßung, Einführung
-  18:00 Vorabendgottesdienst im "Hof der Stille"
-  Segnung des Urnenplatzes
-  Agape
-  Führung zu den besonderen Plätzen des Friedhofes

Friedhofkonzeptteam Pfarrgemeinde Ebelsberg  
Friedhof Ebelsberg, 4030 Linz, Florianer Straße 2  
[www.dioezese-linz.at/ebelsberg](http://www.dioezese-linz.at/ebelsberg)



**Pfarre Ebelsberg**  
St. Johannes der Täufer



Herzliche Einladung zur

**PFARRWALLFAHRT ins Hausruckviertel**  
**Samstag, den 4. Oktober 2025**

Abfahrt: 8.00 Uhr beim Saunaparkplatz  
Programm: Fahrt ins Hausruckviertel  
Kaffeepause in Frankenmarkt  
Gottesdienst in der Wallfahrtskirche „Maria Auleiten“  
Mittagessen in Frankenmarkt  
Nachmittagsprogramm „Frucht & Sinne“ Führung  
Andacht – Stiftskirche Lambach  
Gemütlicher Ausklang im Stiftkeller Lambach

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr Ebelsberg

Fahrtpreis: € 35,- Erwachsene/ € 16,- Kinder

Wir bitten wieder um Ihre/Deine eheste Anmeldung und gleichzeitige Einzahlung des Fahrpreises in der Pfarrkanzlei. Auf Ihr/Dein Kommen freut sich

das Wallfahrtsteam



Pfarr Linz-Ebelsberg-St.Johannes d.Täufer, Fadingerplatz 7, 4030 Linz.  
Tel. 0732/307634, Fax. DW -4, e-mail: [pfarre\\_ebelsberg@dioezese-linz.at](mailto:pfarre_ebelsberg@dioezese-linz.at) homepage: [www.dioezese-linz.at/ebelsberg](http://www.dioezese-linz.at/ebelsberg)

Zum Ausklang des Kirchenjahres und zur Einstimmung auf die Adventszeit laden wir euch ein:  
**Feiern wir gemeinsam den**



**100. Christkönigssonntag**  
**23. November 2025**

9:00 Uhr Christköniggottesdienst in der Pfarrkirche gestaltet von der Jungschar mit emotionalen Liedern und Impro-Theater

10:00 - 19:00 Uhr voradventlicher Standmarkt am Kirchenplatz mit reichhaltigem Angebot

16:00 Uhr in der Pfarrkirche vorweihnachtliche Stunde mit stimmungsvollen Weisen und Adventgedanken

18:00 Uhr in der Pfarrkirche den Abschluß gestalten die Tria Sunt rhythmisch und besinnlich



**Pfarre Ebelsberg**  
St. Johannes der Täufer



**Einladung zur**  
**Vorweihnachtlichen Stunde**

mit stimmungsvollen und bekannten Weisen,  
Harfenklängen und Adventgedanken.

**Pfarrkirche Ebelsberg**  
**Sonntag, 23.11.2025**

**16:00 Uhr**

Die Pfarre Ebelsberg lädt zu hausgemachten Köstlichkeiten ein.

**Choristas**  
**Capella Originella**  
**an der Harfe**  
**am Klavier**  
**Organisation**

**Damen Vokal Ensemble**  
**Vokal Ensemble**  
**Laura Hinterleitner**  
**Benjamin Gotthard**  
**Christa Gierlinger**

**Eintritt frei – freiwillige Spenden**

**Veranstalter: OÖ Seniorenbund, OG Ebelsberg/Pichling**



## Papst Leo XIV.

In einem der kürzesten Konklaven in der Geschichte der Papstwahl wurde der US-Amerikaner Robert F. Prevost am 8. Mai zum Papst gewählt. Das neue Oberhaupt der katholischen Kirche suchte für sich den Namen „Leo“ aus und trat damit als „Leo XIV.“ sein Pontifikat an.

Robert Francis Prevost wurde am 14.9.1955 in Chicago als jüngstes Kind in eine katholische Familie mit französischen, kreolischen und italienischen Wurzeln geboren. Er wuchs mit zwei älteren Brüdern auf und besuchte katholisch geprägte Schulen. Nach seinem Studium der Mathematik

und Philosophie trat er in die Ordensgemeinschaft der Augustiner ein, studierte Theologie und promovierte an der Päpstlichen Universität Heiliger Thomas von Aquin in Rom, wo er auch 1982 zum Priester geweiht wurde.

Ab 1985 lebte und wirkte er in Peru, wo er den unterschiedlichsten Tätigkeiten sowohl in der Seelsorge als auch in der Verwaltung des Augustinerordens nachging. 2014 wurde er schließlich zum Bischof von Chiclayo in Peru bestellt. Aus dieser Zeit stammt auch sein Ruf als Kämpfer gegen Armut, Umweltzerstörung und Ungerechtigkeit.

Im Jänner 2023 ernannte ihn Papst Franziskus zum Erzbischof und zum Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe. Mit diesem Amt ist u.a. auch die Beteiligung an Bischofsernennungen weltweit verbunden und die Bekämpfung von sexuellem Missbrauch in der Kirche.

Leo XIV. gilt als pragmatischer Diplomat und sein Wahlspruch lautet: *nos multi in illo uno unum* (frei übersetzt: In dem einen Christus sind wir alle eins).

Gloriante Madl

## Aus und in unserer Pfarre

### wurden getauft

22.3. Samuel Fuchs  
 22.3. Liam Wolfgang Fuchs  
 27.4. Marleen Paschinger  
 27.4. Elian Mattheo Razenberger  
 25.5. Noah Alexander Wukonig

31.5. Samuel Stefan Moritz  
 27.7. Ben Noah Hosa  
*Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!*



## Wir gratulieren

### den Hochzeitspaaren

3.5. Gabriella und Mario Vidovic  
 5.7. Johanna Maria und Raphael Maria Berger  
*Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!*



## Wir gedenken

### unserer Verstorbenen

28.2. Maria Bürger, 75 J.,  
 21.3. Gertrude Schirl, 98 J.,  
 24.3. Ingrid Strahner, 83 J.,  
 24.3. Johanna Brandl, 80 J.,  
 25.3. Herma Hofer, 85 J.,  
 18.4. Alois Potucek, 75 J.,  
 19.4. Hilda Mayr, 87 J.,

2.5. Erwin Schinagl, 85 J.,  
 22.5. Margaretha Walchshofer, 99 J.,  
 5.7. Ingrid Ebersteiner, 78 J.,  
 10.7. Margarete Bauernfeind, 92 J.,  
 24.7. Theresia Baumgartner, 91 J.,

+ *Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!*





# Pfarrkalender

## September

- So **21.9.** 9:00 Uhr Erntedankfeier und Dank an Harald Ehrl, anschl. Frühschoppen mit der Bauernschaft und dem Musikverein Ebelsberg-Pichling
- Sa **27.9.** kein Abendgottesdienst in der Pfarrkirche  
17:45 Uhr Vorabendgottesdienst am Friedhof mit Segnung Urnenplatz „Blättermgarten“
- So **28.9.** 9:00 Uhr Gottesdienst mit den Jubelpaaren

## Oktober

- Sa **4.10.** Pfarrwallfahrt ins Hausruckviertel
- So **19.10.** 9:00 Uhr Gottesdienst mit der Altstädter Bauerngmoa

## November

- Sa **1.11.** 9:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche  
**Allerheiligen**  
14:00 Uhr Totengedenkfeier in der Friedhofkirche mit anschließender Gräbersegnung
- So **2.11.** 9:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche  
**Allerseelen**  
18:00 Uhr Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen - besonders des vergangenen Jahres - in der Friedhofkirche
- So **23.11.** 9:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Christkönigmarkt am Kirchenplatz  
**Christkönig**
- Sa **29.11.** 18:00 Uhr Adventkranzweihe
- So **30.11.** 9:00 Uhr Adventkranzweihe

## Dezember

Sa **6.12.** und So **7.12.** und Mo **8.12.**  
**Adventmarkt im Schloss Ebelsberg**

*Impressum:* Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 7, 4030 Linz, Tel.: 0732 / 307634, [www.dioezese-linz.at/ebelsberg](http://www.dioezese-linz.at/ebelsberg); Kommunikationsorgan der Pfarre Ebelsberg; Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz; Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)

## Jubelhochzeiten

Alle Paare, die heuer ein besonderes Ehejubiläum feiern, laden wir sehr herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag 28. September 2025 um 9:00 Uhr und zur anschließenden Agape im Pfarrzentrum ein.

Wir bitten um baldige Anmeldung im Pfarrbüro unter Tel.0732/ 30 76 34



Jubelhochzeitskerzen